



Herausforderungen vor denen die ländlichen Räume in Zukunft stehen werden, aber der SSW lehnt die politische Schwerpunktsetzung des vorgelegten Konzepts der Landesregierung für den ländlichen Raum entschieden ab.

Vor allem werden aus unser Sicht im Bericht, die Befürchtungen, die der Schleswig-Holsteinische Gemeindetag schon im Februar geäußert hat, bestätigt: Die Landesregierung konzentriert ihre Förderpolitik auf die Metropolregion und die städtischen Zentren und steht mit leeren Händen bei der Förderung des ländlichen Raumes dar. Die 1,2 Mio. Menschen im ländlichen Raum bekommen nämlich laut Bericht in Zukunft weitaus weniger Geld für die Weiterentwicklung ihrer wichtigen Infrastruktur.

So standen für die integrierte ländliche Entwicklung in den Gemeinden - z.B. die Dorfentwicklung - von 2000 bis 2006 fast **66 Mio. €** zur Verfügung. Künftig werden in Rahmen des ELER-Programms im Zeitraum 2007 bis 2013 nur noch ca. **38 Mio. €** für diese Maßnahmen zur Verfügung stehen. Dies ist insbesondere Problematisch, weil es damit faktisch nicht möglich ist, die vielfältigen Ergebnisse aus den rund **100** ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalysen umzusetzen. Denn bisher wurden mit der Schwerpunktachse „Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“ vielfältige Projekte gefördert und somit auch viele neue Arbeitsplätze geschaffen.

Durch die massive Mittelkürzung werden wichtige Investitionen zur Aufrechthaltung der Lebensqualität und Wirtschaftsentwicklung auf dem Land nicht getätigt werden. Die Wirtschafts- und Investitionskraft der privaten und der öffentlichen Haushalte in der

Fläche werden alleine nicht ausreichen, um die Attraktivität zu erhalten und den Auswirkungen des demographischen Wandels und der weg brechenden Infrastruktur entgegen zu wirken. Die Landesregierung verspielt somit die Zukunft des ländlichen Raumes, wenn sie nicht einen adäquaten Ersatz für diese Investitionen findet.

Es bleibt also die Aufgabe der Landesregierung durch gezielte Strukturpolitik die Entwicklungspotentiale des ländlichen Raumes voll auszuschöpfen. Aber im Bericht gibt es dafür nur wenige Beispiele. So ist es zwar lobenswert, dass man in Zukunft mehr Mittel in die Entwicklung der Biomasse und Energie stecken will. Die Investitionen für die erneuerbaren Energien sollen von ca. **4** auf ca. **8 Mio. €** ansteigen. Allerdings konterkariert die Landesregierung - oder sagen wir lieber klar und deutlich, dass Wirtschaftsministerium - mit ihrer Blockadepolitik bei der Windenergie z.B. beim Ausbau des Husumer Hafens diese zukunftsweisenden Ansätze. Hier bekommt der ländliche Raum also flächendeckend ein Placebo in Höhe von **4 Mio. €**, aber gleichzeitig werden zukunftssträchtige Investitionen verhindert, obwohl hier in der Vergangenheit tausende von Arbeitsplätzen geschaffen wurden. Die Landesregierung hat hier entweder kein Konzept, oder sie nimmt bewusst eine Ausblutung des ländlichen Raumes in Kauf.

Der SSW es allerdings als positiv, dass in Zukunft mehr Gelder für die Modulation der Landwirtschaft und für den Vertragsnaturschutz angesetzt worden sind. Das sind beides Maßnahmen die sehr wichtig sind, um die Strukturänderungen in der Landwirtschaft vernünftig und zukunftsgerichtet abzufedern. Das sind allerdings aus unserer Sicht die einzigen konstruktiven Ansätze im Konzept der Landesregierung.

Denn auch die zukünftige Finanzierung des Küstenschutzes im ländlichen Raum sehen wir sehr kritisch, weil sie noch völlig ungeklärt ist. Denn die EU will laut Bericht will die Mittel von ca. **48 Mio. €** auf ca. **27 Mio. €** kürzen. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Landesregierung noch nicht weiß, wie sie diese finanzielle Deckungslücke schließen will. Im Bericht steht nur, dass die gekürzten EU-Mittel durch nationale Mittel kompensiert werden müssen und, dass der Landwirtschaftsminister entsprechende Mittel beim Wirtschaftsminister beantragt hat. Angesichts der Wichtigkeit des Küstenschutzes – gerade auch im ländlichen Raum – ist die ungeklärte Finanzierung in dieser Frage schon sehr problematisch. Hier wünschen wir uns mehr Kreativität und den politischen Willen der Landesregierung um die notwendigen Gelder zeitnah zu beschaffen und erwarten eine Klarstellung des Berichtes in diesem Punkt. Bleiben die Summen für den Küstenschutz in Zukunft dieselben wie früher, oder nicht?

Es würde uns im ländlichen Raum immer wieder gesagt, dass wenn wir gute Konzepte haben, wir auch Chancen auf eine Förderung haben sollten. Dieser Bericht, der uns nun heute vorliegt, spricht eine gegenteilige Sprache. Fördermittel werden aus dem ländlichen Raum abgezogen, obwohl es gute Ideen gibt und die Projekte aus den ländlichen Strukturanalysen bei weitem noch nicht abgeschlossen sind. Und zukunftssträchtige Projekte zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung werden abgewürgt. Damit würgt die Landesregierung den ländlichen Raum ab.